

25 Jahre GIH

Die Zukunft kann kommen

In den 1990er Jahren wächst der Bedarf an Fachleuten im Handwerk, die sich mit der Energieeffizienz von Gebäuden beschäftigen, deutlich. Was zunächst mit einzelnen engagierten Pionieren beginnt, entwickelt sich Schritt für Schritt zu einer eigenen Branche.

Ende der 1990er Jahre entstehen im Zuge erster Fortbildungen zum Gebäudeenergieberater die Grundlagen für eine stärkere Vernetzung. Aus dem Wunsch, Wissen zu bündeln und weiterzugeben, gründen die ersten Fachleute Berufsverbände auf regionaler oder Landesebene. Zu den ersten Verbänden gehören der GIH Baden-Württemberg, der Verband Norddeutscher Gebäudeenergieberater (VNGE) und Bayernenergie. Nach und nach bilden sich auch in anderen Regionen ähnliche Zusammenschlüsse.

Dieter Bindel, Ehrenmitglied im GIH Bundesverband erinnert sich: „Meine Reise mit dem GIH begann 1997, als ich erstmals mit der Energieberatung in Berührung kam und mich bei der Handwerkskammer Stuttgart zum Gebäudeenergieberater ausbilden ließ. Nach der Prüfung gründeten wir gemeinsam den GIH Baden-Württemberg, wenig später – 2001 – folgte der Bundesverband, den wir ebenfalls mit ins Leben riefen.“



Von den ersten Tagen der Gebäudeenergieberater bis heute prägt Dieter Bindel den GIH auf Landes- und Bundesebene.

Was Bindel seitdem antreibt, ist dieser besondere Geist des Miteinanders: ein gewerkeübergreifendes Denken, bei dem unterschiedliche Fachrichtungen ihr Wissen bündeln. „Die Themen Energie- und Ressourceneffizienz haben mich schon immer fasziniert – doch vor allem ist es die Überzeugung, dass gemeinschaftliches Engagement wirklich etwas bewegen kann. Einen solchen Zusammenschluss findet man selten im beruflichen Umfeld.“ Bindel ist Gründungsmitglied des Bundesverbands und hat ab 2010 als stellvertretender Vorsitzender den GIH über 14 Jahre aktiv mitgestaltet.

Jürgen Lehmann ist seit 1999 beim VNGE (heute GIH Nord) dabei – zunächst als stellvertretender, später als Vorsitzender. „In dieser Zeit war man als Energieberater oft Einzelkämpfer und wurde nicht selten als ‚Klimaaktivist‘ belächelt. Genau deshalb war es uns so wichtig, den Verband aufzubauen: Wir wollten sichtbar machen, wer wir sind, wofür wir stehen und dem Berufsbild endlich die Anerkennung geben, die es verdient.“

2001 bis 2005: Bernd Mörk und Michael Harjes – die frühen Jahre

Im Jahr **2001** schließen sich in Thüringen die ersten Landesverbände zum **Bundesverband GIH – Gebäudeenergieberater Ingenieure Handwerker** zusammen. **Bernd Mörk**, erster Bundesvorsitzender, erinnert sich: „Als sich die Handwerks-



Das einzige Zeugnis der Verbandsgründung.

kammer Koblenz für die Bildung eines Dachverbands engagierte, bekam das ganze Fahrt. Nachdem **Michael Harjes** aus Niedersachsen zu uns stieß, nahm der Bundesverband Gestalt an.“ Die Gründung wird auf einem Termin beim Zentralverband des Deutschen Handwerks geplant. Der neue Verband stößt damals nicht nur auf Freunde in den Handwerksvertretungen. Heute lebt der GIH mit ihnen eine aktive Partnerschaft.

Was Lehmann bis heute besonders schätzt, ist „dieser unglaubliche Zusammenhalt – der GIH war für mich immer mehr als ein Verband, eher wie eine Familie. Ob bei den Sommerseminaren oder wenn es darum ging, gemeinsam Entscheidungen zu treffen: Wir haben diskutiert, gerungen und am Ende an einem Strang gezogen. Wenn ich heute sehe, wie groß wir geworden sind und dass wir in der Politik wirklich Gehör finden, dann erfüllt mich das mit großem Stolz. Ehrlich gesagt hätte ich mir

2000

Juni Das Kabinett unter Bundeskanzler Gerhard Schröder beschließt den langfristigen Atomausstieg und die Regellaufzeit von Kernkraftwerken auf 32 Jahre bestimmt.

Herbst Die Deutsche Energie-Agentur (Dena) wird gegründet. Sie ist die zentrale Plattform für Energieeffizienz und regenerative Energien und spielt eine Schlüsselrolle bei der Vernetzung von Politik und Wirtschaft. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung beträgt 6,6 Prozent

2001

Januar Gründung der KfW Förderbank in ihrer heutigen Struktur. Obwohl die KfW älter ist, beginnt um die Jahrtausendwende die massive Ausrichtung auf das Programm „Bauen, Wohnen, Energie sparen“, das die Grundlage für die heutige Sanierungsförderung legt.

2002

Januar Inkrafttreten der Energieeinsparverordnung (EnEV). Sie löst die Wärmeschutzverordnung ab und führte erstmals den Energieausweis ein.

2007

Februar Die EU beschließt, dass der Ausstoß an Treibhausgasen in der EU bis 2020 um 20 Prozent unter das Niveau von 1990 werden soll.

Oktober Die novellierte Energieeinsparverordnung (EnEV 2007) tritt in Kraft. Verändert werden die Anforderungen an Wohngebäude und das Verfahren zur Bewertung der energetischen Qualität von Wohngebäuden.

Dezember Die Gesellschaft für deutsche Sprache wählt den Begriff „Klimakatastrophe“ zum Wort des Jahres.



2006: Der neue Vorstand in Stuttgart.

Jürgen Lehmann, ehemaliger Vorsitzender des GIH Nord und Gründungsmitglied des Bundesverbands, 2024 bei der Übergabe seines Amtes als Vorstand im GIH Nord an Julia Matthias.

Bild: GIH Nord



das früher kaum vorstellen können – es gab auch Zweifel und schwierige Phasen. Umso schöner ist es zu sehen, was wir gemeinsam aufgebaut haben.“

2003 bis 2006: Wachstum, Weiterbildung und Etablierung

Im Jahr 2003 übernimmt **Michael Harjes** die Geschicke des Bundesverbands. Unter seiner Ägide legt der Verband weiter an Gewicht zu. Im Verbund mit **Fred Weigl**, (2. Vorsitzender), Kassenwart **Stefan Hüsges** sowie **Herbert Stapff** (Schriftführer), **Hennig Junghans** (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) und **Michael Wenig** (Technik- und Weiterbildung) etabliert sich der GIH als Ansprechpartner für Politik und Ministerien. Der Vorstand knüpft wichtige



2002: Michael Harjes auf den Berliner Energietagen.

Kontakte zu Bundesumweltminister **Jürgen Trittin** und dem SPD-Politiker **Sigmar Gabriel**, um die Rolle der Energieberatung bei der Einführung des Energieausweises zu stärken.

2006 – 2010: Fred Weigl und das neue Selbstverständnis

2006 übernimmt **Fred Weigl** den Vorsitz des wachsenden Bundesverbands. Die **erste Bundesgeschäftsstelle** befindet sich im Colorado Tower in Stuttgart. Die Mitarbeiterinnen des GIH Baden-Württemberg, Christine Hassel und Karin Wulff, unterstützen den Bundesvorstand administrativ. Nachdem im Mittelfranken, Berlin-Brandenburg, Bremen und Dortmund weitere Regional- und Landesverbände dem Bundesverband beigetreten sind, nehmen insgesamt 42 Delegierte aus 16 Regionalverbänden an der Delegiertenversammlung 2006 teil. Der GIH hat zu diesem Zeitpunkt rund **1.900 Mitglieder**. Der mitgliederstärkste Regionalverband ist Baden-Württemberg, es folgen Bayern, Unter- und Oberfranken sowie Brandenburg. Im gleichen Jahr wird der **GIH als Interessenverband beim Deutschen Bundestag registriert**. In der Folge werden Gebäudeenergieberater bei relevan-

ten Gesetzesvorhaben, wie der EnEV 2007 und 2009, als Fachverband von der Politik angehört.

Das Verbandswachstum spiegelt die zunehmende Wichtigkeit von Energieeffizienz im Gebäudesektor und den wachsenden Einfluss des GIH als Branchenverband wider. Damals appelliert Vorstandsmitglied **Peter Sprenger** an die Delegierten: „Wir sind nicht nur Energieberater. Wir erfüllen eine nationale Aufgabe!“ Zur 2. Vorsitzenden wird die Bremer Bauingenieurin **Elke Colberg** gewählt, die sich für die Belange der norddeutschen Landesverbände und von Frauen einsetzt.

In dieser Zeit konsolidieren sich die Regionalverbände. In Franken und Norddeutschland schließen sich Vereine zusammen zu *Energieberater Franken* und dem *GIH Nord*, der *GIH Sachsen-Anhalt* wird gegründet.

Qualitätssicherung in der Gebäudeenergieberatung

Ein großes Thema der 2000er Jahre ist wie in jeder Branche ohne verbindliches Berufsbild die Qualität der Beratung. Weil einige Marktteilnehmer nicht über das nötige Fachwissen und Know-how verfügen, setzt sich der Vorstand mit Nachdruck für

2008

Juni Der Bundestag beschließt den ersten Teil des Klimapakets: Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung soll bis 2020 auf mindestens 30 Prozent erhöht werden.

Juli Die acht führenden Industriestaaten einigen sich in Japan auf eine Halbierung des weltweiten CO₂-Ausstoßes bis zum Jahr 2050.

2009

September In Berlin findet mit rund 10.000 Menschen die größte Demonstration gegen Atomkraft seit 20 Jahren statt.

2010

April Der Bau der Ostsee-Pipeline Nord Stream beginnt. Im Golf von Mexiko explodiert die Bohrsessel „Deepwater Horizon“. Der Umweltschaden ist enorm.

Oktober Ausstieg vom Ausstieg: Der Bundestag beschließt eine Laufzeitverlängerung der Betriebszeiten der Kernkraftwerke um bis zu 14 Jahre. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung beträgt 16,8 Prozent.

2011

Januar Start der Energieeffizienz-Expertenliste (EEE-Liste). Die Liste wird eingeführt, um die Qualität von Förderprogrammen (insbesondere KfW und BAFA) sicherzustellen.

März Ein Tsunami beschädigt das Kernkraftwerk Fukushima Daiichi (Fukushima I). In der Folge kommt es zu Kernschmelzen in drei Reaktorblöcken.

die **Qualitätssicherung in der Gebäudeenergieberatung** ein. Ein Instrument dafür ist das neu geschaffene **Gütesiegel**, mit dem der GIH „eine neutrale, unabhängige, qualifizierte, professionelle und ganzheitliche Energieberatung im Sinne einer integralen Gebäudeplanung sicherstellen“ will. Die Siegelordnung gilt fortan für alle Mitglieder und soll als Alleinstellungsmerkmal dienen. Die GIH-Verbände garantieren den Qualitätsstandard.

Die Zertifizierung wird damals von den Verbänden Bayernenergie, Baden-Württemberg, Unter- und Oberfranken, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland vorangetrieben. Diese haben sich **2006** zum „**Siegelverbund Süd**“ zusammengeschlossen. Die Zertifizierungskommission ist beim Verband Baden-Württemberg angesiedelt. Außerdem arbeitet der **GIH** mit der Dena bei der Entwicklung eines **Qualitätssicherungssystems für Energieausweisersteller** eng zusammen. Der Vorstand entwickelt und pflegt Kontakte zu Ministerien, **BaFA** und **KfW**.

Tue Gutes und rede darüber: Der GIH wird sichtbar

Nicht nur mit dem Qualitätssiegel wird die **Marke GIH gestärkt**. Um der neuen Ausrichtung des aufstrebenden Verbands Ausdruck zu geben, wird der Verbandsname von „**Gebäudeenergieberater im Handwerk**“ in „**Gebäudeenergieberater Ingenieure Handwerker**“ geändert, und das **Logo – jetzt mit Kamin** – gleich mit. Anschließend lässt Vorstand Stefan Hüsches die neue **Wort- und Bildmarke** beim



2009 wird das neue Logo eingeführt.



2011: Impressionen vom 1. Bundeskongress in Berlin.

Bilder: Oliver Mertens

Markenregister des Deutschen Patentamts eingetragen und die Energieberaterdatenbank, basierend auf der Postleitzahl-Suche, wird umgesetzt.

Im Jahr 2009 gibt es die ersten Kontakte zwischen dem GIH und dem Verleger Dieter A. Kuberski. Der Stuttgarter gibt Fachzeitschriften rund um das Bewirtschaften und Verwalten von Immobilien heraus und ist sowohl in der Branche als auch bei der Industrie sehr gut vernetzt. Man wird sich einig über eine Zusammenarbeit. 2010 hat der GIH mit Energie KOMPAKT sein eigenes Fachmagazin. „Für mich als Redakteur war es eine spannende Zeit, weil ich mit der redaktionellen Leitung nicht nur ein Fachmagazin von Grund auf redaktionell entwickeln, sondern auch in viele neue Themen eintauchen durfte. Ich fühle mich thematisch und menschlich dem GIH sehr verbunden“, sagt Oliver Mertens, der noch heute die Redaktion verantwortet.

Im gleichen Jahr organisiert der Vorstand unter Federführung von Fred Weigl mit Unterstützung von Dieter Kuberski den **ersten Bundeskongress** des GIH in Berlin. Die Keynote in der Kult-Location Kosmos

hält der Journalist und Solaraktivist **Franz Alt**. Fortan ist der Bundeskongress eine feste Größe im Kalender der unabhängigen Energieberater.

2010 – 2014 Jürgen Hofmann und die Konsolidierung



Die erste Ausgabe des GIH-Magazins Energie KOMPAKT.

2012

Januar Einführung des Individuellen Sanierungsfahrplans (ISFP)

September Die japanische Regierung beschließt, bis 2040 aus der Atomkraft auszusteigen.

2013

November In Warschau tagt die 19. UN-Klimakonferenz ergebnislos.

Die Stromproduktion aus Erneuerbaren hat sich in Deutschland seit 2010 um 40 Prozent erhöht

2014

Mai Die EnEV 2014 tritt in Kraft.

Juni Der 10.000ste Energieeffizienz-Experte wird in die Liste eingetragen.

2015

September Neue Heizgeräte müssen das EU-Energieeffizienz-Label tragen



Der Vorstand tagt im Dezember 2010.



Der Bundesvorsitzende Jürgen Leppig auf dem Dena-Kongress 2014. Bild: GIH



2015 erscheinen Umweltministerin Barbara Hendricks und Staatssekretär Thomas Barreiß zum Kamingespräch.

Im Jahr 2010 wird **Jürgen Hofmann** GIH-Vorsitzender. **Dieter Bindel** wird 2. Vorsitzender, **Joachim Schmidt** Schatzmeister. Beide bleiben über ein Jahrzehnt in ihren Positionen. Die Hauptaufgabe dieser Zeit ist das Konsolidieren der Finanzen. Seit 2012 rechnet der GIH die Energieeffizienzexpertenliste der Dena ab. Ab 2013 stellt er auch die Abrechnung der Vor-Ort-Kontrollen. Ein weiterer Meilenstein für den Bundesverband ist auch die neu geschaf-

fene Position des **Geschäftsführers. Benjamin Weismann** übernimmt zunächst in Teil-, später Vollzeit diese Position.

2014 – 2023 Jürgen Leppig: in die Sichtbarkeit

Im Jahr 2014 wird **Jürgen Leppig** Bundesvorsitzender. Durch die konsequente Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit bekommt der GIH plötzlich viel Aufmerksamkeit und wird von Verbänden, Politik, Presse, Partnern und der Öffentlichkeit wahrgenommen. In der Folge werden mit dem **EVEU** und dem **Landesverband für Energieeffizienz**, dem späteren GIH Berlin-Brandenburg) neue **Mitgliedsverbände** gewonnen. Auch die Zahl der Fördermitglieder steigt signifikant.

Das **Handbuch Gebäudeenergieberatung** wird 2014 vom Baden-Württembergischen Handwerkstag übernommen. **Handwerkskammern verwenden** das neue **Leitmedium für die Ausbildung** genauso wie der GIH in seinen Energieberatungskursen. Der Bestseller wird in seiner 4. Auflage **mehr als 10.000-mal verkauft**.

Jetzt ist ein einheitliches Erscheinungsbild gefragt. **2015** kann der Verband die Domain **GIH.de** erwerben und ersetzt damit die bisherige Adresse **gih-bv.de**. Die Landesverbände werden über eine neue **gemeinsame Website** und **einheitliche Logos** integriert. Mit der Einführung der gemeinsamen Website inklusive **Unterseiten** für die **Landesverbände** wird eine **bundesweite Plattform** geschaffen, die überregionale und regionale Inhalte vereint. Energieberater, Presse und Öffentlichkeit finden dort zentrale Informationen, regionale Ansprechpartner und aktuelle Verbandsangebote an einem Ort. Im gleichen Jahr führen alle Mitgliedsverbände ein gemeinsames Programm für die Mitgliederverwaltung ein. Die gemeinsame Nutzung einer Datenplattform mit

regionaler Datenhoheit macht den GIH operativ handlungsfähiger, weil interne Abläufe deutlich vereinfacht werden. Vorher arbeitet jeder Mitgliedsverband mit einer eigenen Datenverwaltung, meistens Excel-Tabellen.

Im gleichen Jahr nimmt der GIH am Energieeffizienzkongress der Dena teil und präsentiert sich dort als Partner für die Energieberatung. Auch die politische Arbeit trägt Früchte. **Umweltministerin Barbara Hendricks** und der spätere parlamentarische **Staatssekretär Thomas Barreiß** treffen sich mit den GIH-Verantwortlichen **zum Kamingespräch**.

2016 können Barbara Wittmann-Ginzl (Vorstand), **Benjamin Weismann** (GF) und **Konrad Nickel** (Vorsitzender GIH Sachsen) beim Gespräch mit **Bundespräsident Joachim Gauck** auf der Woche der Umwelt im Berliner Schloss Bellevue weitere politische Kontakte knüpfen.

Barbara Wittmann-Ginzels Zeit im GIH ist geprägt von Engagement auf Landes- und Bundesebene. Über ihre Zeit als Vorständin im Bundesverband von 2016 bis 2023 sagt die Münchnerin: „Ein wesentliches Ergebnis dieser Zeit war die Entwicklung eines Mustervertrags für die Energieberatung, der bis heute weitergeführt wird. Darüber hinaus habe ich Projekte wie ENOB:dataNWG koordiniert, bei dem in 500 Erhebungsbezirken in Deutschland mehr als 100.000 Hausumringe erfasst wurden. Auch die Netzwerkarbeit habe ich aktiv gestaltet, etwa im EU-Projekt ‚Frauen Energie‘. Besonders in Erinnerung bleibt mir der fachliche Austausch engagierter Mitglieder, etwa im Rahmen des GIH-Intensiv.“

2017 wird die **Geschäftsstelle in Stuttgart** personell mit einem zusätzlichen Mitarbeiter und einem Werkstudenten **aufgestockt**.

Die neue Website macht sich auch bezahlt. Im Jahr 2017 wird die integrierte **Energieberatersuche mehr als 5.000-mal aufge-**

2016

November Das Pariser Klimaschutzabkommen tritt in Kraft. Es wird von 72 Staaten ratifiziert, die gemeinsam 57 Prozent der Treibhausgase erzeugen.

2018

Februar Das Bundesverwaltungsgericht entscheidet: Deutsche Städte dürfen Fahrverbote für Dieselfahrzeuge verhängen.

Juni bis September Viele Teile Europas erleben eine Hitze- und Dürreperiode. Die Temperaturen liegen drei bis sechs Grad über den normalen Werten.

2019

Januar Die sogenannte Kohlekommission einigt sich auf einen Ausstieg Deutschlands aus der Braunkohle bis Ende 2038.

März „Fridays for Future“ organisiert nach dem Vorbild Greta Thunbergs erstmals weltweite Schülerstreiks gegen den Klimawandel.

rufen. Im gleichen Jahr bekommt der GIH seinen **Eintrag in Wikipedia**.

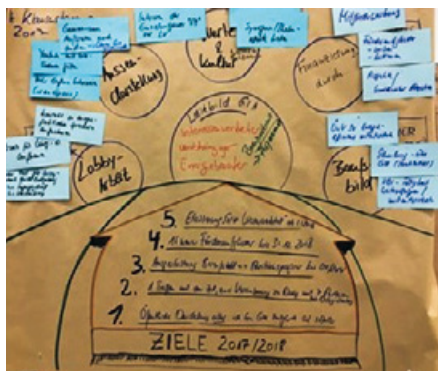
Mit dem ersten **Fördermitgliedertreffen 2017** wird ein jährlich wiederkehrendes Format für den direkten Austausch mit Fördermitgliedern etabliert. Im ersten Jahr sind es noch 30 Partner, Tendenz steigend. Das unterstreicht die zunehmende Attraktivität des GIH.

Im Jahr **2019** ist der GIH zum ersten Mal an der **Gestaltung einer Richtlinie** beteiligt: VDI-GIH-3922 Blatt1. Nach mehr als zehn Sitzungen kann sie im Juni 2021 veröffentlicht werden. Insgesamt **18 Fördermitglieder-Webinare** mit rund **1.000 Teilnehmenden** werden durchgeführt.

In diesem Jahr tagt der **wissenschaftliche Beirat** zum ersten Mal. Auf der **Klausurtagung in Holzminden** treffen sich die Vorstände der Landesverbände, des Bundesverbands und Mitarbeiter der Geschäftsstelle. Hier wird die **strategische Ausrichtung** für die nächsten drei bis fünf Jahre festgelegt.

Im Jahr **2020** bezieht der **Bundesverband** seine **eigene Geschäftsstelle in Stuttgart**. Bislang war er in den Geschäftsräumen des GIH Baden-Württemberg untergebracht.

Die **Qualifikationsprüfung Energieberatung** entsteht. Der GIH ist an der Entwick-



Auf der Klausurtagung 2018 werden die Ziele der kommenden Jahre definiert.



2016 ist Barbara Wittmann-Ginzel im Gespräch mit Bundespräsident Gauck. Bild: GIH



Fördermitgliedertreffen 2017 im Schulungsraum des GIH-Baden-Württemberg. Bild: GIH

lung mit der Uni Kassel und dem BAFA beteiligt. Heute führt der GIH die **Hälfte aller Quereinsteigerprüfungen** durch.

2022 richtet der GIH einen **Sozialfonds** ein, um Energieberatende abzusichern, die berufsunfähig sind. Der Fonds stellt sicher, dass fachliches Know-how in sehr schlechten Zeiten eingebunden werden kann. Im gleichen Jahr startet mit dem **GIH Forum** eine **Online-Plattform** zum Austausch für Energieberaterinnen und Energieberater.

2023 – heute Stefan Bolln: Mit der Politik auf Augenhöhe

2023 startet der GIH die **erste Grundausbildung zur Gebäudeenergieberatung** an der Handwerkskammer Reutlingen. Die HWK-zertifizierte Weiterbildung **qualifiziert** Quereinsteiger und Fachkräfte praxisnah **für die Dena-Expertenliste und BEG-Förderprogramme**.

Das **neue GIH Logo** wird eingeführt: Ein Solarpanel ersetzt ab sofort den Schornstein und auch die Markeneintragung wird aktualisiert.

Auf dem **Bundeskongress 2024** werden die ersten **Ehrenmitglieder** ernannt: **Dieter Bindel, Joachim Schmidt, Barbara Wittmann-Ginzel, Jürgen Leppig** und **Fred Weigl** haben den GIH maßgeblich mitgeprägt. Seit diesem Jahr wird der

Bundesverband von einer Anwaltskanzlei juristisch begleitet.

Nachdem der GIH im politischen Berlin gut etabliert ist, richtet sich der Blick nun nach Brüssel. Im Jahr 2025 reisen GIH-Geschäftsführer **Benjamin Weismann** und **Jürgen Piechotka**, ehemaliger 1. Vorsitzender des EVEU, nach Brüssel, um mit relevanten Stakeholdern Kontakt aufzunehmen.

Im **April 2025** kann der GIH verkünden, dass der Verband **5.000 Mitglieder** erreicht hat. Auch die Geschäftsstelle wächst. Sie besteht mittlerweile aus neun Mitarbeitern und vier Werkstudenten.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist der **Umzug der Berliner Geschäftsstelle**. Die neue Geschäftsstelle ist **im Haus des Zentralverbands des Deutschen Bauwesens** in der Kronenstraße in Berlin. Das zeigt wie anerkannt der GIH ist. Damit stärkt er auch seine Präsenz im politischen Zentrum der Republik und ermöglicht direktere Interaktion mit Bundesministerien, Bundestagsausschüssen und Partnern der Energiepolitik. Entsprechend wird der GIH von der Politik als ernstzunehmender Partner und Expertenverband wahrgenommen.

Im Mai wird die **neue GIH-Webseite** eingeführt – schlanker, moderner, übersichtlicher, im Dezember folgt ein neuer



2020

November Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) führt EnEV, EnEG und EEWärmeG zusammen.

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung steigt auf 44,3 Prozent.

2021

Januar Start der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)

2022

Januar Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine löst eine (fossile) Energiekrise aus.

April Die letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland werden abgeschaltet.

November Auf der 27. UN-Weltklimakonferenz einigt sich die Weltgemeinschaft auf einen Fonds für Klimaschäden.



Jürgen Piechotka und Benjamin Weismann sondieren 2025 die politische Lage in Brüssel.

Mitgliederbereich, um alle relevanten Informationen an einem Ort bereitzustellen. Heute tauscht sich der GIH mit den Ministerien in politischen und fachlichen Fragen aus. Mit BAFA und KfW finden Quartalsgespräche statt. Er ist inhaltlich und fachlich **eingebunden** beim **Dena-Kongress** und auf vielen **Messen** in Deutschland. Das ist nur möglich, weil die **Landesverbände** in der **Aus- und Weiterbildung sehr aktiv** sind. Seit langem feste Größen im Kalender sind die **Ost-Energietage**, das **Baye-rische Energieberatersymposium** und das **Süddeutsche Energieberaterforum**. Auch in der öffentlichen Wahrnehmung trägt die Arbeit Früchte. „In den vergangenen Jahren hat sich der GIH konsequent professionalisiert und ist heute in Politik und Medien als zentraler Ansprechpartner



Mit der Größe und den Aufgaben des GIH wächst auch die Geschäftsstelle.



Lennart Feldmann, Vorstand Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 2025 zu Gast im ARD Morgenmagazin. Bild: GIH

für alle Fragen rund um die Energiewende im Gebäudesektor etabliert“, sagt **Lennart Feldmann**, Vorstand für Presse und Öffentlichkeitsarbeit. „Unsere besondere Stärke liegt dabei in der Verbindung aus hoher fachlicher Kompetenz und der unmittelbaren Nähe zur beruflichen Praxis unserer Mitglieder. Ich bin stolz darauf, Teil dieser Entwicklung sein zu dürfen, und freue mich auf die kommenden Jahre der Verbandsarbeit und die Erfolge, die wir gemeinsam feiern werden. Für die nächsten 25 Jahre wünsche ich mir, dass wir bei aller Dynamik rund um Digitalisierung und Künstliche Intelligenz den Faktor Mensch nicht aus dem Blick verlieren – denn als Kommunikatoren der Energiewende sind wir entscheidend dafür, Vertrauen zu schaffen und die Menschen auf diesem Weg mitzunehmen.“ Im Rahmen eines Parlamentarischen Abends

besiegeln Anfang 2026 GIH und der Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle (**BUVEG**) im Beisein von Vertretern aus dem politischen Berlin eine **Kooperation**. Damit wollen beide Verbände Kompetenzen bündeln und ihre politischen Positionen stärken. Der GIH ist heute anerkannt und im Austausch mit fast allen Verbänden und Kammern, die für die Wärmewende und den Klimaschutz in Deutschland wichtig sind. Als Partner der Dena prüft der GIH seit Jahren die Fortbildungen zur EEE-Liste von bis zu 3.500 Mitgliedern. Bei den Plausibilitätsprüfungen für die Nutzung von Fördermitteln ist die Mehrheit der Prüfenden GIH-Mitglied. Im Listungsausschuss zur EEE-Liste sind wir, gewählt von den Netzwerkpartnern der Dena, seit 10 Jahren beratender Fachvertreter.

Der Rückblick zeigt: Die Energieberater-Branche in Deutschland ist ohne den GIH nicht denkbar. Und klar ist auch: der GIH und seine Mitglieder sind gut aufgestellt. Heute besteht der GIH aus starken Landesverbänden, die Weiterbildungsmaßnahmen anbieten und in den Bundesländern sehr gut vernetzt sind. In jedem Landkreis in Deutschland ist der GIH mit Mitgliedern vertreten. Die Zukunft kann kommen.

Oliver Mertens



2023

März Reform der Wärmepumpen-Förderung

Juli Weltweit wärmster Sommer seit Beginn der Aufzeichnungen 1940: am 15. Juli klettert das Thermometer auf 38,8 Grad.

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung beträgt 54,4 Prozent.

2024

Januar Die GEG-Novelle tritt in Kraft. Künftig sollen neue Heizungen mit mindestens 65% Erneuerbaren betrieben werden.

2025

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung beträgt 56 Prozent.

2026

Mai Der GIH begeht auf seinem Bundeskongress in Berlin sein 25jähriges Jubiläum.